

CALL FOR PAPERS DES OPEN-ACCESS-JOURNALS KOMMUNIKATION.MEDIEN (#15)
<https://eplus.uni-salzburg.at/JKM>

Themenschwerpunkt:

Von Apollo bis Zwangsimpfung: Verschwörungstheorien auf der Spur

+ OFFENER CALL FOR PAPERS (Einreichfrist für Abstracts: 16.12.2022)

„Die Erde ist eine Scheibe“; „Das Coronavirus wurde bewusst von Bill Gates in die Welt gesetzt“; „Der menschengemachte Klimawandel ist wissenschaftlich widerlegt“. Diese Aussagen illustrieren nur einige der zahlreichen Verschwörungstheorien, die derzeit im Umlauf sind und gerade im Internet hohe Verbreitung finden. Neu ist dieses Phänomen allerdings nicht (Appel & Mehretab 2020). Der Glaube an Verschwörungen hatte gerade in Krisenzeiten schon immer Hochkonjunktur und ist zuletzt durch den Ausbruch der Corona-Pandemie weiter befeuert worden. Die Menschen streben danach, komplexe Zusammenhänge zu verstehen und erklären zu können – Verschwörungstheorien bieten u.a. mit ihren Narrativen von geheimen Mächten, die die Weltherrschaft anstreben, und der Unterteilung der Welt in Gut und Böse hierbei vermeintlich einfache Antworten.

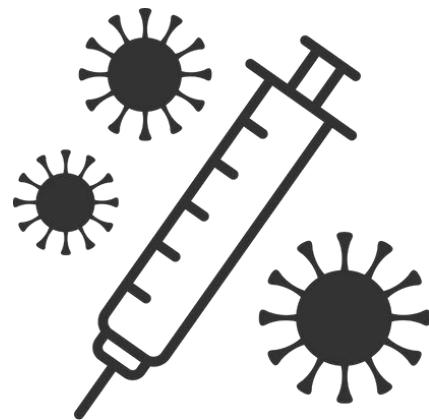


Verschwörungstheorien – eine Gefahr für die Demokratie?

Obwohl es Verschwörungstheorien schon lange gibt, hat das Interesse an ihnen sowohl in der Wissenschaft als auch in der Öffentlichkeit in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Während Verschwörungstheorien früher in engen Kreisen und über begrenzte Kanäle verbreitet wurden, haben insbesondere die Entwicklung der Sozialen Netzwerke neue Möglichkeiten hervorgebracht, um mit Gerüchten, Falschmeldungen, Fake News oder sogenannten alternativen Wahrheiten eine Vielzahl an Menschen zu erreichen. Dies stellt eine wachsende Gefahr für die Demokratie dar – nicht nur, weil das Vertrauen in Staat und Politik somit untergraben wird, sondern da Verschwörungstheorien auch häufig auf antisemitische und rechtsextreme Hintergründe verweisen und nach Bartlett und Miller (2010) „Radikalisierungsmultiplikatoren“ darstellen. Indem sie der Legitimation von Gewalt dienen (Butter 2022), können sie zu Diskriminierung und Hassverbrechen führen. Der Ruf nach einer stärkeren Regulierung und Inhaltsmoderation von Onlineräumen wird daher immer lauter. Während diesbezügliche Erfolge bislang hauptsächlich bei den etablierten Plattformen verzeichnet wurden, verspricht die EU-Verordnung des Digital Services Act (DSA) weiterreichende Maßnahmen bei der Bekämpfung von Unwahrheiten, Fake-News-Kampagnen und Hassrede im Netz.

Aus kommunikations- und medienwissenschaftlicher Perspektive ist das Thema auf unterschiedlichen Ebenen relevant, etwa im Hinblick auf die kommunikative Vernetzung zentraler Akteur:innen, die Rolle unterschiedlicher Medien und Plattformen bei der Verbreitung von Verschwörungstheorien oder die Entstehung von Öffentlichkeiten, wenn Nachrichtenmedien strategisch als „Lügenpresse“ bezichtigt oder der Manipulation verdächtigt werden.

Diesem hochaktuellen Thema widmet sich die 15. Ausgabe des Open-Access-Journals *kommunikation.medien* und lädt zur Einreichung von Abstracts zum Themenschwerpunkt „Verschwörungstheorien“ ein. Darüber hinaus sind Beitragsvorschläge auch zu anderen Themenfeldern der Medien- und Kommunikationswissenschaft erwünscht. *kommunikation.medien* richtet sich speziell an Early Career Researcher, um Forschungsergebnisse, die auf Basis von Master- oder Bachelorarbeiten oder als Work in Progress während der Promotionsphase entstehen, einer breiteren Fachöffentlichkeit zu präsentieren.



Themenschwerpunkt



Im Rahmen des Schwerpunktthemas werden Beiträge veröffentlicht, die sich mit Verschwörungstheorien aus verschiedenen Blickwinkeln der Medien- und Kommunikationswissenschaft beschäftigen. Dabei sind empirische Studien ebenso möglich wie theoretische Abhandlungen. Eingeladen sind beispielsweise Beiträge zu einzelnen Verschwörungsgruppen, zur Rolle Sozialer und Alternativer Medien für das Verschwörungsmilieu, zum

Zusammenhang von Mediennutzung und dem Glauben an Verschwörungstheorien oder den damit verbundenen gesellschaftlichen und (medien-)politischen Folgen und Herausforderungen auf individueller, organisationsbezogener und gesamtgesellschaftlicher Ebene. Zudem sind Beiträge erwünscht, die sich mit technologischen, rechtlichen und demokratiegefährdenden Aspekten von Verschwörungstheorien auseinandersetzen. Mögliche Themen und Fragestellungen sind:



Verschwörungstheorien aus medienhistorischer Perspektive

Welche Rolle spielen unterschiedliche Medien (Radio, Fernsehen, Internet) bei der Entstehung und Verbreitung von Verschwörungstheorien? Welche Besonderheiten zeigen sich in aktuellen Verschwörungsdiskursen mit Blick auf die Medien, in denen sie zirkulieren. Wie unterscheiden sich die Dynamiken ‚alter‘ und ‚neuerer‘ Verschwörungstheorien?



Vernetzung und Netzwerke

Wie vernetzen sich Verschwörungstheoretiker:innen und auf welche Weise kommunizieren sie ihre Inhalte? Welche kommunikativen Prozesse, Phänomene und Entwicklungen lassen sich innerhalb von Verschwörungsnetzwerken identifizieren? Welche Rolle spielt die Infrastruktur Sozialer Netzwerke (Plattformdesign, Algorithmen, Geschäftsmodell etc.) für die Verbreitung von Verschwörungstheorien? Welche Bedeutung haben sogenannte *Dark Platforms* im Verschwörungsmilieu und darüber hinaus?



Regulierung

Welche Lösungsstrategien verfolgen Soziale Netzwerke in Bezug auf Verschwörungstheorien? Wo werden verschwörungstheoretische Inhalte mehr, wo weniger reguliert und mit welchen Folgen? Welche Auswirkungen hat das sogenannte Deplatforming von Akteur:innen?



Verschwörungstheorien und Journalismus

Wie wird über Verschwörungstheorien in journalistischen Medien berichtet? Inwiefern hat sich das Vertrauen in den Journalismus im Zusammenhang mit der Verbreitung von Verschwörungstheorien gewandelt? Wie wird seitens der journalistischen Medien mit Fake News, Hassrede und Falschmeldungen umgegangen?



Visuelle Kommunikation

Welche Rolle spielt die bildliche Aufbereitung von Verschwörungstheorien in Sozialen Netzwerken? Was für eine Bildsprache wird verwendet? Welche visuellen Vergleiche werden gezogen, um die Bedeutung von Verschwörungstheorien zu untermauern?



Corona-Pandemie

Inwieweit hat die Pandemie neue Verschwörungstheorien hervorgebracht oder alte verstärkt? Wie wurde in der Öffentlichkeit darüber kommuniziert? Welche Gefahren und Konsequenzen ergeben sich aus Falschmeldungen und Verschwörungserzählungen zur Corona-Pandemie?



Methoden und Theorieentwicklung

Welche Theorien und Methoden ermöglichen die Analyse von Verschwörungstheorien und den ihnen zugrundeliegenden Netzwerken? Inwiefern lassen sich etablierte methodische und theoretische Zugänge nutzbar machen und wo können neue Ansätze geschaffen werden? Welche Studien können herangezogen werden und in welchen Bereichen gibt es noch Forschungsbedarf?

Offener Call



Neben den oben genannten Feldern sind Themenvorschläge auch zu weiteren Bereichen der Medien- und Kommunikationswissenschaft erwünscht. Gefragt sind etwa Beiträge zu ‚klassischen‘ kommunikationswissenschaftlichen Fragestellungen auf den Gebieten der Nachrichten-, Rezeptions- und Medieninhaltsforschung, der transkulturellen Kommunikation oder der Organisationskommunikation. *kommunikation.medien* zielt auf eine große Bandbreite von Fragestellungen, die sich auf die wechselseitigen Beziehungen von Kommunikation, Medien und Gesellschaft beziehen und eine kritische Auseinandersetzung anregen. Willkommen sind sowohl theoretische Diskussionen als auch empirische Beiträge und interdisziplinäre Perspektiven.

kommunikation.medien

Das medien- und kommunikationswissenschaftliche Open-Access-Journal **kommunikation.medien** (k.m) wird seit 2012 im Rahmen eines Masterprojekts vom Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg herausgegeben. **kommunikation.medien** erscheint einmal jährlich, steht als frei zugängliches Onlinejournal zur Verfügung und ist seit 2018 im Directory of Open Access Journals (DOAJ) gelistet. Im Sinne der Qualitätssicherung unterliegen alle Beiträge einem anonymen Peer-Review-Verfahren. Neben der Veröffentlichung von wissenschaftlichen Artikeln, Rezensionen und Tagungsberichten gibt **kommunikation.medien** im Rahmen des Salzburger Sonderfensters regelmäßig Einblicke in die Forschungsarbeiten von Studierenden am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite von k.m:

<https://eplus.uni-salzburg.at/JKM>



Formales und Fristen

Erbeten wird die Einreichung von Extended Abstracts im **Umfang von 4000 bis maximal 6000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen und bibliografischen Angaben) bis zum **16. Dezember 2022** an **kommunikation.medien@plus.ac.at**. Aus dem Abstract sollten die zentralen Frage- bzw. Problemstellung sowie die theoretische Verortung, methodische Herangehensweise und (erwartete) Ergebnisse klar hervorgehen. Die in deutscher oder englischer Sprache einzureichenden Beiträge sollten allgemein verständlich formuliert sein und den gängigen Standards des wissenschaftlichen Schreibens entsprechen. Nach redaktioneller Prüfung der eingegangenen Abstracts erfolgt bis Mitte Januar 2023 die Bekanntgabe über deren Annahme oder Ablehnung. Full Papers sind bis zum 3. März 2023 einzureichen. Sie durchlaufen anschließend ein anonymes Peer-Review-Verfahren, über dessen Verlauf und Ergebnis zeitnah per E-Mail informiert wird.

Achtung: Es gibt keine Garantie für eine Veröffentlichung, ein Beitrag wird nur publiziert, wenn die Gutachten sich dafür aussprechen. Full Paper dürfen noch nicht anderweitig zur Veröffentlichung eingereicht oder publiziert sein. Die Veröffentlichung der 15. Ausgabe von **kommunikation.medien** erfolgt Ende Juni 2023. Für Rückfragen stehen Nora Junkert (**kommunikation.medien@plus.ac.at**) oder Dr. Corinna Peil (**corinna.peil@plus.ac.at**) gerne zur Verfügung.

Mehr Einblicke in die Arbeit des Redaktionsteams sowie aktuelle Informationen zu k.m gibt es hier:

-  <https://www.instagram.com/kommunikation.medien/>
-  <https://www.facebook.com/onlinejournal.kommunikation.medien>
-  <https://www.linkedin.com/company/kommunikation-medien/>

Literatur

Appel, Markus/ Mehretab, Sarah (2019): Verschwörungstheorien. In: Appel, Markus (Hg.): Die Psychologie des Postfaktischen. Über Fake News, „Lügenpresse“, Clickbait & Co. Berlin: Springer, 117-126.

Bartlett, Jamie/ Miller, Carl (2010): The Power of Unreason. Conspiracy Theories, Extremism and Counter-Terrorism. London: Demos. Online: https://www.demos.co.uk/files/Conspiracy_theories_paper.pdf (31.10.2022).

Butter, Michael (2022): Verschwörungstheorien. In: Müller, Klaus/ Kirchberg, Christopher (Hg.): Verschwörungstheorien. Eine Publikation von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Berlin. Online: https://www.gegen-vergessen.de/fileadmin/user_upload/Gegen_Vergessen/Regionale_AGs/Mittleres_Ruhrgebiet/Publikation_Verschw%CB6rungstheorien.pdf#page=13 (31.10.2022).